

Frankreich, in Skandinavien, im Aargau u. s. w. sehr verbreitete Laurentius-Segen gegen Brandwunden ist kein kirchlicher Segen, sondern nur ein Volksspruch. Die gewöhnlichere Formel lautet:

Der heilige Lorenz lag auf dem Rost,
Da kam der Herr und gab ihm einen guten Trost;
Er kommt mit seiner Hand
Und bläst ihm den heißen und kalten Brand.

In den Handschriften ist er sehr spät bezeugt und infolge seiner weiten Verbreitung auch verschieden gefaßt, sogar ganz mißverständlich: Der heilige Lorentz saß auf dem Roß (statt Rost), Gott der Herr gab ihm den Troß. Den Anlaß zu diesen Segensformeln mag die Angabe der Märtyrerakten gegeben haben, daß der Heilige während der Marter Gott dankte, daß er ihn zur Ertragung der Qual gestärkt habe.

St. Ottilien (Oberbayern).

P. Beda Danzer O. S. B.

* (Wie ist bei einer Messe ohne Meßdiener das *Confiteor* zu beten?) Ein Missionär aus dem eisigen Norden („nicht weit von der Bretterwand, womit die Welt zugenagelt ist“, heißt es im Schreiben) stellt folgende Anfrage:

„Wir haben das Privileg, die heilige Messe auch ohne Meßdiener feiern zu dürfen. Wie steht es da mit dem *Confiteor*? Ist es bloß einmal zu beten, sind Worte auszulassen und etwa auch andere Texte zu ändern?“

Darauf ist zu antworten: Wo nicht ein Indult des Apostolischen Stuhles gewährt ist, wäre die Zelebration ohne Meßdiener nur urgente necessitate gestattet, z. B. um einem Kranken die heilige Wegzehrung bringen zu können, oder damit das Volk an einem vorgeschriebenen Tage die Messe hören oder der Priester selbst seiner Pflicht genügen kann.

In allen diesen Fällen hat der Priester alles zu beten wie sonst und auch die Antworten des Meßdieners zu übernehmen. Das *Confiteor* aber betet er nur einmal. Die diesbezügliche Entscheidung der Ritenkongregation lautet: Decr. n. 3368 (4. September 1875): „Dubium I. Si Sacerdos celebrat sine ministro, debetne bis dicere *Confiteor* ante Introitum? R. Negative.“

In diesem Falle betet der Priester das *Confiteor* nach Analogie des Breviers, wo dieses allein verrichtet wird, mit Auslassung des *vobis, fratres*, bzw. *vos, fratres*. Das folgende *Misereatur* spricht er in der ersten Person Mehrzahl (*Misereatur nostri . . .*). Nach dem *Orate fratres* sagt er im *Suscipiat* statt *de manibus tuis* natürlich *de manibus meis*.

Linz.

Spiritual Josef Huber.